

## Hornung, Felix, J.U.D.

Lebensdaten/Herkunft: \* Mainbernheim um 1512, + 1566

Br Gabriel, Studium 1536 in Wittenberg<sup>1</sup>

Br Daniel (s. u. **RKG-Advokaten u. Prokuratoren, Hornung, Daniel, J.U.D.**)<sup>2</sup>

Werdegang: Studium 1532 in Wittenberg<sup>3</sup>, 1536 in Heidelberg<sup>4</sup>, 1537 RKG-Advokat<sup>5</sup>, 1538 RKG-Prokurator<sup>6</sup>, 1541 RKG-Protonotar<sup>7</sup>, 1548 luxemburgischer Rat<sup>8</sup>, 1549 kurtrierischer Kanzler<sup>9,10</sup>, vor 1554 kaiserlicher Rat, 1554 kurtrierischer Rat und Diener<sup>11</sup>, 1555 kaiserlicher Hof- und Pfalzgraf<sup>12</sup>, 1556 Präsident des luxemburgischen Provinzialrats<sup>13,14</sup>, 1562 Gesandter des spanischen Königs Philipp II.<sup>15</sup>

---

<sup>1</sup> SCHORNBAUM, Briefwechsel des Markgrafen Georg von Brandenburg mit Luther S. 189: Markgraf Wilhelm von Brandenburg, Koadjutor des Bistums Riga, hatte sich an seinen Bruder Georg mit der Bitte gewandt, ihm zwei tüchtige Beamte, einen Kanzler und einen Sekretär zu senden, Da dieser über die Brandenburgischen Stipendiaten zu Wittenberg nicht so genau. Wie nötig, informiert war, wandte er sich an den damals zu Windshiem weilenden ehemaligen markgräflichen Kanzler G. Vogler mit dem Auftrag, ihm geeignete Persönlichkeiten zu bezeichnen. Dieser hielt es wohl anfangs für schwierig, geeignete Leute zu finden, die die weite Reise unternehmen würden (4. Mai 1536), doch lenkte er die Aufmerksamkeit des Markgrafen auf zwei Brüder aus Mainbernheim, Gabriel und Felix Hornung, die dazumal in Wittenberg studierten (6. Mai 1536).

<sup>2</sup> Felix wie auch Daniel stammen aus Mainbernheim bei Kitzingen, dürften also Brüder sein.

<sup>3</sup> FÖRSTMANN, Album Academiae Vitebergensis Bd. 1 S. 145: [1532] *Felix Hornung Mhaynbornhaim*.

<sup>4</sup> TOEPKE, Matrikel Heidelberg Bd. 1 S. 564: [1536] *Felix Hornung de Mabernheim dioc. Herbipol. 27 Sept.*; dto. Bd. 2 S. 483: *Matricula alumnorum iuris . . . Felix Hornung de Mabernheim, Herbipolensis diocesis, eodem die 27. Septembris anno 36 inscriptus, at se aduenisse dicit eodem tempore.*

<sup>5</sup> WORMBSER, Compendium S. 890: *Advocati alii. . . . Felix Hornung D. eod. [1537] 6. Iulii*; GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina omnium Advocatorum Camerae Imperialis . . . D. Felix Hornung a[nno] 1537 6 Junii.*

<sup>6</sup> WORMBSER, Compendium S. 910: *Procuratores alii . . . Felix Hornung D. 1538 19. Iunii*; GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina Procuratorum . . . D. Felix Hornung anno 1538 19. Iunii*; DENAISIUS, Ius camerale S. 732: *Iudicii camerae imperialis personae . . . Advodati [sic!] alii . . . Felix Hornung D. eod. [1537] 6. Iul.*; DENAISIUS, Ius camerale S. 748: *Iudicii camerae imperialis personae . . . Procuratores alii . . . Felix Hornung D. 1538 19. Iun.*

<sup>7</sup> WORMBSER, Compendium S. 918: *Protonotarii . . . Foelix Hornung D. 1541.*

<sup>8</sup> BERTHOLET, Histoire ecclésiastique et civile du duché de Luxembourg S. XLV: Felix Hornung, Conseiller lettré 1548.

<sup>9</sup> LHA Koblenz, Best. 54 M (Zandt von Merl), U 167 Heiratsvertrag zwischen . . . Werner Zandt und Hoannette Keck . . . Zeugen: . . . Felix Hornung, Diktor der Recht und kurtrierischer Kanzler, Schwager der Katharina von Ufflungen . . . 17. Juni 1549.

<sup>10</sup> ÖStA Wien, HHStA RHR Grat Feud Geleitbriefe 3-166 Hornung, Felix, Dr. iur., kurfürstlich-trierischer Kanzler, contra Trier, Kurfürst: Bitte um Freispruch des Antragstellers vom Verdacht der Beteiligung an der Öffnung der Stadt Trier vor den Truppen von Albrecht Markgraf von Brandenburg sowie um Befehl an den Kurfürsten, die deswegen verfügte Entlassung und Ausweisung des Antragstellers rückgängig zu machen, alternativ um Einsetzung einer kaiserlichen Kommission und Geleit. 1552.

<sup>11</sup> LHA Koblenz, best. 1 A, U 9552: Revers des kaiserlichen Hoderats Dr. iur. Felix Hornung wegen der Bestellung zum Rat und Diener Johanns von Isenburg, Erzbischof von Trier. 19. April 1554.

<sup>12</sup> ÖStA Wien, AVA Adel RAA 200.2 Hornung, Felix, JUDr., kaiserlicher Rat, Präsident des Herzogtums Luxemburg, kaiserliche Schutz, Palatinat ad personam „in ampla forma“ und für die Söhne, welche den Grad eines JUDr. erreichen, Brüssel 18. Juni 1555.

<sup>13</sup> BERTHOLET, Histoire ecclésiastique et civile du duché de Luxembourg S. XLV: Felix de Hornung, Président 1556.

<sup>14</sup> ÖStA Wien, HHStA RHR Judicialia APA 194-6 Deutscher Orden contra Lothringen, Herzog Karl von; Gesuch um Einsetzung einer Kommission unter Graf Johann III. von Nassau-Saarbrücken und dem Präsidenten des Luxemburger Provinzialrats Dr. Felix Hornung wegen Heranziehung von Ordensuntertanen in "Berkingen. 1559-60.

<sup>15</sup> ÖStA Wien, HHStA MEA Wahl- und Krönungsakten 5-1, fol. 108r: Oktober 1562 Beglaubigungsschreiben von Kg. Philipp II. v. Spanien für seine Gesandten zum Frankfurt Wahltag an Ebf. Daniel v. Mainz, 27.10.1562, Madrid.

Familie: ∞ II. 1. März 1559<sup>16</sup> Marguérite<sup>17</sup> T d. Jean de Cicignon, + vor 1559, Vogt und Einnehmer von Sierck, u. d. Adelaide de Soleuvre (Zolvern)  
S Franz Felix, J.U.D., 1579 kaiserlicher Hof- und Pfalzgraf<sup>18</sup>, 1580-1613 Hochgerichtsschöffe zu St. Maximin und vor 1592 Schultheiß der Propstei St. Paulin zu Trier, dann Richter in der Grafschaft Manderscheid-Blankenheim und Schultheiß von Dreis und der Abtei Echternach<sup>19,20,21</sup>

Schriften: Reichstagsprotokoll 1555<sup>22</sup>

---

<sup>16</sup> <https://gw.geneanet.org/>

<sup>17</sup> HANNICK, Inventaire des archives du château de Losange S. 7: 1559 (1560, n.st.), 29 février Partage de la succession de Jean de Cicignon, prévôt de Sierck et de sa femme, délaïde de Soleuvre (Zolvern) entre leurs enfants, Marguerite, épouse de Félix Hornung, président du conseil de Luxembourg, Jeannette, épouse de Louis Baillard, chancelier à l'évêché de Metz, Véronique, épouse de Nicolas de Niedbruck (Nidbrugck), Jean et Hélène de Cicignon. Tous apposent leur signature. Hornung, Baillard et Niedbruck apposent leur sceau

<sup>18</sup> LHA Koblenz, Best. 700, 030 (Dr. Leopold von Eltester), U 311 Wappenbrief des Franz Felix Hornung, Dr. iuris, Comes Palatinus, für Nikolaus Hontheim, Notar beim geistlichen Gericht, Trier. 1579 Mai 17.

<sup>19</sup> VOLTMER, Hexenverfolgungen . . . Dr. Johann Möden, der die schweren Verfolgungen in den manderscheidischen Grafschaften Anfang des 17. Jahrhunderts zu verantworten hat. Auch in anderen Herrschaften trieb er sein Unwesen, ähnlich wie der Jurist Dr. Franz Felix Hornung, der als Schöffe und Rechtsgutachter am Maximiner Oberhof und als Schultheiß der unter kurtrierischer Landeshoheit stehenden Propstei St. Paulin maßgeblich an den dort geführten Hexenprozessen zwischen 1586 und 1596 beteiligt gewesen war. Nach dem Abflauen dieser ersten Prozesswelle verdingte sich Hornung als Prozessgutachter in der Grafschaft Manderscheid-Blankenheim und führte als Schultheiß der Abtei Echternach Anfang des 17. Jahrhunderts Hexenprozesse in der unter Luxemburger Landeshoheit stehenden Herrschaft Dreis.

<sup>20</sup> BALES, Die Hex muss brennen S. 3: Es ist die Regierungszeit des Grafen Johann Arnold (1614-1644), als er „Hexenrichter“ Dr. jur. Johannes Mäden in der Grafschaft Blankenheim dem bis dahin amtierenden Richter Franz Felix Hornung nachfolgte und mit großem Eifer Menschen verfolgt, aburteilt und hinrichten läßt . . .

<sup>21</sup> LHA Koblenz, Best, 52,006 (Herrschaft Dreis), U 31: Notariatsinstrument ünder das Jahrgding in Dreis, abgehalten im Namen des Abtes Johann von Echternach durch Dr. jur. Franz Felix von Hornung, Schultheiß von Dreis. Dreis 1603 Januar 19.

<sup>22</sup> Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch.Historische Klasse. Denkschriften Band 103. Das Reichstageprotokoll des Kaiserlichen Kommissars Felix Hornung vom Augsburg Reichstag 1555. Wien 1971.